

## **Unvergessliche Herbstferien**

Bereits zum vierzehnten Mal fand dieses Jahr in den Herbstferien die Juniorakademie statt. Hierbei bekommen begabte Achtklässler die Möglichkeit unter Betreuung von Spezialisten die ersten Erfahrungen in technischen Berufen zu machen und in den Berufsalltag hineinzuschnuppern. Organisiert wird die Juniorakademie vom Regierungspräsidium Tübingen und von der Firma Groz-Beckert gesponsert.

Um an der Juniorakademie teilnehmen zu können, musste man von der Schule vorgeschlagen werden und dann eine Bewerbung schreiben, in der man begründen musste, warum man gerne teilnehmen will und was die jeweiligen Fähigkeiten sind. Außerdem musste man die Firma nennen in der man gerne mitarbeiten wollte. Diese sieben Firmen nahmen auch dieses Jahr teil:

<b>Firmenname</b>	<b>Bereich der Firma</b>	<b>Produkte der Firma</b>	<b>Endprodukt der Juniorakademiker</b>
<b>Groz-Beckert</b>	Mechatronik	Nähmaschinennadeln	Elektrische Kurbelschwinge
<b>Assa Abloy</b>	Sicherheitstechnik	Sicherheitsschlösser	Kickboard
<b>Gühring</b>	Steuertechnik	Tieflochbohrer	Standuhr, selbst designed
<b>Bizerba</b>	Sensortechnik	Waagen	LED-Würfel
<b>Steinmeyer</b>	Metalltechnik	Kugelgewinde	„Azubi pass auf!“ (Mensch-ärgere-dich-nicht)
<b>Krug + Priester</b>	Digitalelektronik	Aktenvernichter, Waagen	Binäruhr
<b>Zollern-Alb-Kurier</b>	Journalismus	Tageszeitung	Zeitungsartikel im ZAK

Ich bewarb mich um eine Mitarbeit beim Zollern-Alb-Kurier (kurz ZAK) mitarbeiten zu dürfen, da mir das Schreiben schon immer viel Spaß gemacht hat und ich gerne in die anderen Firmen gehen wollte, um die Leute zu befragen. Und ich hatte Glück: Ich war eine von den 27 Schülern (11) und Schülerinnen (16) die für die Juniorakademie ausgewählt worden waren und durfte sogar bei meinem Erstwunsch, dem ZAK, mitarbeiten.

Am 31.10. war es dann endlich soweit: Meine Eltern brachten mich nach Albstadt ins Haus Bittenhalde, wo ich die nächsten 4 Tage verbringen sollte. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und der Einteilung der Zimmer teilten wir uns auch schon in die Firmengruppen auf und machten uns auf den Weg in unseren Raum, in dem wir uns auf die Firmentage vorbereiteten. Meine beiden Teamkolleginnen und ich hatten die Aufgabe, Berichte über die Juniorakademie zu verfassen, die im ZAK erscheinen sollten. Außerdem sollten wir eine Akademiezeitung erstellen, die jeder der Teilnehmer als Erinnerung mit nach Hause bekam. Dafür gingen wir zu den jeweiligen Gruppen und interviewten die Teilnehmer zu ihrer Firma und zu sich selbst.

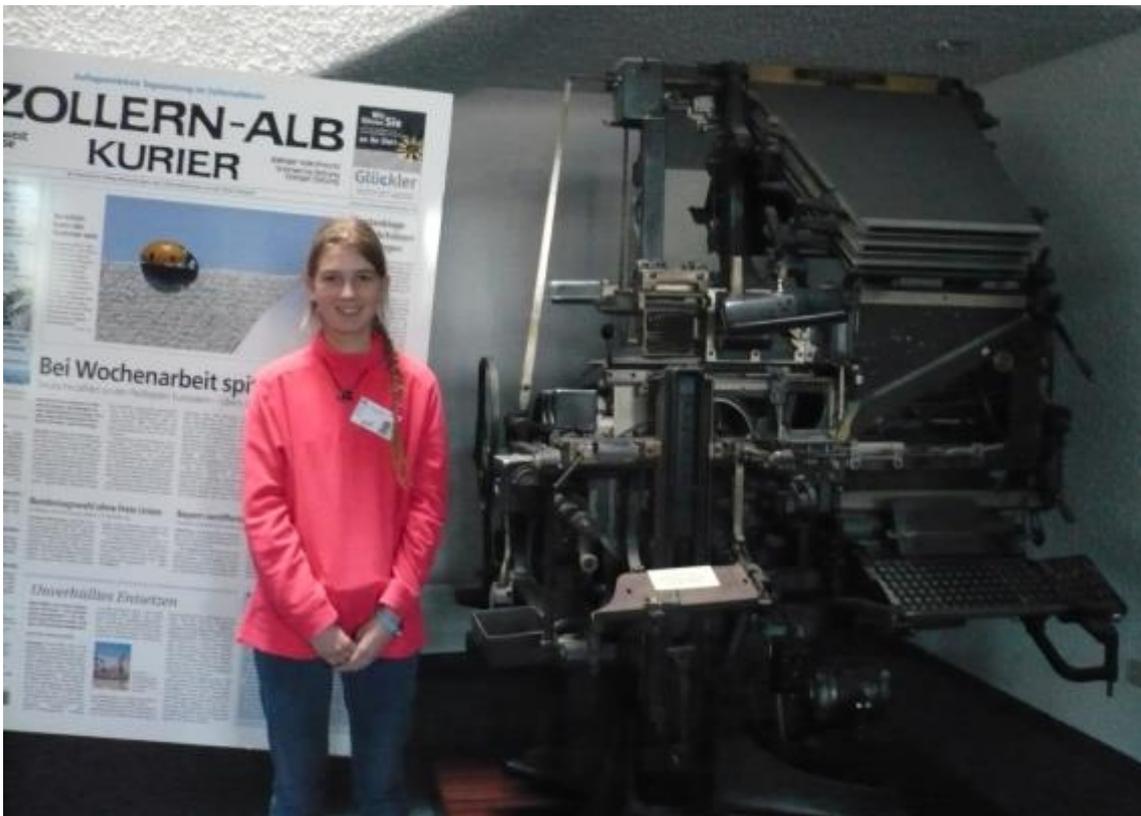
Doch wir haben nicht nur gearbeitet, sondern machten in zwei Gruppen aufgeteilt am Dienstagabend einen Besuch in der Kletterhalle und am Mittwochnachmittag wanderten wir entlang des Albtraufs, worüber meine Gruppe ebenfalls einen Bericht verfasste und ein paar Fotos schoss. Am Donnerstag war es dann soweit, unser erster Artikel war in der Zeitung erschienen, ein ganz schön cooles Gefühl. Außerdem durften wir zwei Firmen besuchen: Zuerst fuhren wir Juniorreporterinnen zusammen mit unserem Betreuer zum Zollern Alb Kurier, wo uns Herr Godawa einiges über das Zeitungswesen und das Zeitungsherstellen früher erzählte. Anschließend wurde uns erklärt, dass es immer wichtiger wird, als Zeitung eine Online-Seite zu betreiben.

Am Mittag durften wir dann die Firma Assa Abloy besuchen, uns anschauen, was unsere Kollegen so machen und interviewten zwei Azubis und deren Ausbilder zu dem Thema „Wie geht meine

Ausbildung nach der Schule weiter?“ Zuerst war ich ganz schön aufgeregt, was sich nach den ersten Fragen rasch legte, denn die Leute waren sehr nett und es hat richtig Spaß gemacht sie zu interviewen.

Am Freitag, meinem letzten Tag an der Juniorakademie standen zwei letzte Firmen, die wir besuchen wollten auf unserem Tagesprogramm. Um 8:00 besuchten wir zuerst Bizerba und um 10:00 waren wir mit Groz-Beckert verabredet. Auch hier befragten wir wieder zwei Azubis mit verschiedenem Schulabschluss und deren Ausbilder. Dabei wurde uns bestätigt, dass sich immer mehr Jugendliche für ein weiterbildendes Gymnasium oder ein Studium und gegen eine Ausbildung entscheiden. Auch, so sagte man uns, gibt es immer mehr Studienabbrecher, weil sie zuvor oft falsch beraten wurden. Nach unserem Besuch in den Firmen fuhren wir wieder zurück ins Haus Bittenhalde, wo wir unsere Präsentation fertigstellten und schrieben die letzten beiden Artikel für den ZAK, dann mussten wir auch schon zu Groz-Beckert fahren, wo im Auditorium die Abschlussveranstaltung stattfinden sollte. Kaum waren wir da, kamen auch schon unsere Eltern und jede Firmengruppe präsentierte, was sie in der vergangenen Woche alles gemacht hatte und zeigte deren Endprodukt.

Besonders gefallen hat mir das Interviewen, weil man sehr viel Neues erfahren hat und viele Einblicke in die Firmen bekommen hat. Deshalb war die Juniorakademie leider viel zu schnell vorbei und trotz des frühen Aufstehens um 6:00 hat es mir eine Menge Spaß bereitet in die Rolle eines Reporters zu schlüpfen und ich glaube, ich werde diese Herbstferien nie vergessen.



Ich vor der Bleisetzmaschine in der Eingangshalle des Zollern Alb Kuriers